

90 Jahre jung: Gunter Ullrich

Am 7. April 2015 konnte der Graphiker und Maler Gunter Ullrich sein 90. Lebensjahr vollenden. Dazu gratuliert der FRANKENBUND dem Jubilar sehr herzlich und wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit, Schaffenskraft und Freude. Mehr als die Hälfte seines Lebens ist Herr Ullrich dem FRANKENBUND verbunden. 1967 unserer Vereinigung beigetreten, wurde er sogleich Vorsitzender der FRANKENBUND-Gruppe Aschaffenburg, und dies für mehrere Jahrzehnte. Die Veranstaltungen des FRANKENBUNDES hat er gern mit gespitztem Bleistift besucht; seine auf den Sitzungen angefertigten Porträtskizzen der Teilnehmer sind wunderschöne Charakterzeichnungen, die bereits im Kleinen das zeichnerische Talent des Jubilars erahnen lassen. Wie umfangreich, weitgespannt und vielfältig sein Schaffen ist, davon konnte sich die Öffentlichkeit zuletzt im Aschaffener Schlossmuseum in der ihm gewidmeten „Ausstellung zum 90. Geburtstag“ überzeugen.

Auch der FRANKENBUND hat seine Kunst zu schätzen gewusst. Mehrfach sind Artikel über ihn im FRANKENLAND gedruckt worden; hierzu gehört auch die Gratulation zum 60. Geburtstag von Gerrit Walther in Heft 1 – 1985. 2001 wurde Herrn Ullrich zusammen mit dem Musiker Michael Günther der Kulturpreis des FRANKENBUNDES überreicht. Was der FRANKENBUND und was Franken diesem Künstler verdanken, hat Herr Professor Stefan Kummer in seiner Laudatio auf den Kulturpreisträger so formuliert: *„Der weite Blick des Malers Ullrich, eines Künstlers, der viel herumgekommen ist und der die Höhen und Tiefen der europäischen Kunstgeschichte souverän überblickt, hat seine Kunst gänzlich vor Einseitigkeit und Enge bewahrt. Man zögert deshalb, ihn als ‚fränkischen‘ oder gar ‚mainfränkischen‘ Maler zu bezeichnen. Wenn er dennoch diesen Titel, und zwar als einen Ehrentitel, verdient, so deshalb, weil er uns gelehrt hat, unsere fränkische Heimat mit neuen, frischen Augen zu sehen und als Teil eines weitaus größeren kulturellen Ganzen begreifen zu lernen.“*¹

Paul Beinhofer

Abschied von unserer früheren Bundesgeschäftsführerin Frau Edda Miltenberger († 6. Juni 2015)

Als Bundesvorsitzender des FRANKENBUNDES habe ich die traurige Pflicht, gemeinsam mit vielen Mitgliedern des Bundes und insbesondere unserer Würzburger Gruppe, Abschied zu nehmen von unserer am 6. Juni 2015 verstorbenen Bundesfreundin

1 Kummer, Stefan: Laudatio auf Gunter Ullrich, in: Frankenland Heft 6 – 2001, S. 498.

Edda Miltenberger. Sie war seit den 1970er Jahren zusammen mit ihrem Mann nicht einfach nur Mitglied des FRANKENBUNDES, sondern später über viele Jahre der stets bescheiden im Hintergrund wirkende, aber unentbehrliche gute Geist unserer Vereinigung. Sie hat damit sowohl zum Wachstum der Würzburger Gruppe wie auch zur Verwirklichung der Ziele des gesamten FRANKENBUNDES beigetragen, das Frankenland in seiner Eigenart und Vielfalt mit seinem reichen kulturellen Erbe den Menschen nahezubringen und damit auch kulturelle Identität und Gemeinschaft zu pflegen und zu entwickeln.

Von 1991 bis 2005 war Edda Miltenberger als Schriftführerin Mitglied des Vorstands der Gruppe Würzburg, der größten Gruppe des FRANKENBUNDES, deren Mitgliederzahl sich zudem in diesen Jahren mehr als verdoppelt hat – nicht zuletzt dank der vielen Aktivitäten der Gruppe mit Exkursionen und Vorträgen, aber auch mit der gelungenen 75-Jahr-Feier im Jahre 1995.

Besonders hervorheben möchte ich dabei die Pionierarbeit, die das Ehepaar Miltenberger unmittelbar nach der Wende durch Kontaktaufnahme, Exkursionen und Hilfeleistung in der ja fränkisch geprägten Region Südthüringen geleistet hat. Dies hat nicht nur zur Stärkung der Verbundenheit zwischen Würzburg, Suhl und Meiningen, sondern wesentlich auch zur Gründung mehrerer FRANKENBUND-Gruppen in Südthüringen beigetragen.

Von 1995 bis 2005 hat Edda Miltenberger ihr Organisationstalent dann als Bundesgeschäftsführerin auch in den Dienst des Gesamtbundes mit seinen über 7.000 Mitgliedern gestellt. Sie nahm dieses Amt in der ihr eigenen Bescheidenheit effizient und geräuschlos wahr, sorgte für die Vorbereitung und Abwicklung von Bundestagen, Bundesbeirats- und Bundesleitungssitzungen, bereitete die Fränkischen Seminare vor, führte unzählige Telefongespräche und pflegte schriftliche Korrespondenz mit Gruppenvorsitzenden, Vorständen befreundeter Organisationen und Regierungsstellen. Dazu kam der Kleinkram, wie er in der Geschäftsstelle einer so vielgliedrigen Organisation nun einmal anfällt.

Mein Vorgänger Dr. Franz Vogt wie auch ich konnten sich auf ihre Arbeit, die Frau Edda Miltenberger sehr eigenständig verrichten musste, stets voll verlassen. Dabei erledigte sie ihre Aufgaben nicht geschäftsmäßig, sondern ging auf die Anliegen der Mitglieder und Gruppen ein, ohne davon viel Aufhebens zu machen.

Als sie im Jahre 2005 das Amt der Bundesgeschäftsführerin aufgegeben hat, um sich wieder mehr ihrer Familie widmen zu können, haben wir das alle sehr bedauert. Das vielseitige, engagierte und stets hilfreiche Wirken Edda Miltenbergers hat im FRANKENBUND und darüber hinaus denn auch die gebührende Anerkennung gefunden.

So wurde ihr für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gruppe Würzburg wie auch in anderen Institutionen im Jahr 2000 das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern zuerkannt, und der FRANKENBUND hat ihr im Jahr 2005 beim Bundestag in Miltenberg das Große Goldene Bundesabzeichen verliehen.

Wir werden unserer Bundesfreundin Edda Miltenberger über den Tod hinaus ein ehrendes Gedenken bewahren. Sie möge ruhen in Frieden!